

**Statement von Stephan Doll, Vorsitzender der Allianz gegen Rechtsextremismus in
der Metropolregion Nürnberg, zum Aktionstag am 14.09.2017**

[Es gilt das gesprochene Wort]

„Rechtspopulismus, Rechtsextremismus und Rassismus ist kein kurzer Schauer, der wieder vorüberzieht und vor dem man sich mit einem Schirm schützen könnte. Ausgrenzung und Hass gegen einzelne Menschen und Gruppen von Menschen gehört leider fast schon zum Alltag und zeigt sich in vielen Formen: Im Internet, bei Veranstaltungen bestimmter Parteien, auf der Straße, durch Schmierereien, vor Unterkünften von Menschen, die aus ihren Heimatländern flüchten mussten und unseren Schutz brauchen. Selbst vor Gewaltverbrechen wird nicht zurückgeschreckt.

Diese Art unmenschlichen Umgangs muss gestoppt werden und darf sich nicht in demokratischen Organisationen und Parlamenten festsetzen. Teilweise ist die Menschenfeindlichkeit selbst da schon angekommen. Die Zivilgesellschaft, aber auch die Institutionen auf den unterschiedlichen Ebenen müssen Gesicht zeigen, müssen mit deutlichen Zeichen eins zum Ausdruck bringen: Rassismus und rassistische Äußerungen sind kein Kavaliersdelikt. Rassismus und Hass verdient nur ein Prädikat: menschenverachtend und null Toleranz.

Repräsentanten der Demokratie, Mandatsträger und Vertreter der Zivilgesellschaft sind vor allem gefragt, klar Flagge zu zeigen. Das wollen wir heute am Aktionstag der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg buchstäblich tun. Ein öffentliches und sichtbares Ausrufezeichen setzen, einen Aufschrei hinaustragen und ein Wachrütteln, ein Einfordern der Solidarität gegen rechtes Gedankengut, ein Eintreten für Demokratie und Menschenwürde, Haltung zeigen für ein solidarisches und friedliches Miteinander, einen Appell an unsere Verantwortung für eigenes Handeln und Mitmenschlichkeit.

Mehr als 40 Aktivitäten finden an diesem Tag in der gesamten Metropolregion statt. Für dieses starke Zeichen bedanke ich mich bei allen Beteiligten. Wir spannen gemeinsam einen Schutzschirm für die Demokratie in der Metropolregion Nürnberg. Es klingt absurd: Die Angriffe auf die Demokratie von den **Das-wird-man-ja-wohl-noch-sagen-dürfen-Schreibern** schärft wieder das Bewusstsein für etwas ganz kostbares: unsere Demokratie und die Wehrhaftigkeit und die Menschenrechte. Das macht Mut und stiftet Zuversicht. Und das ist kein Gerede, sondern soll praktisch zum Ausdruck kommen, nämlich bei der Stimmabgabe bei der anstehenden Bundestagswahl und bei allen folgenden Wahlen zu Parlamenten im Land, der Kommune, im Verein, zum Kirchenvorstand oder Pfarrgemeinderat. Vielleicht hilft dieses starke Signal für die Region noch den Einen oder Anderen, der mit rassistischen Parteien sympathisiert, sich noch einmal intensiv mit den Äußerungen mancher Spitzenpolitiker bestimmter Parteien zu beschäftigen.

Wir sind gefordert: Wer Demokratie wählt, wählt keine Rassisten!“

Stephan Doll, 14.09.2017